›IMPRESSUM
IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231 157 00, Fax: 07231 15 70 50
pforzheim.igm.de, **pforzheim@igmetall.de**
Redaktion: Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter

Auftakt zur Tarifrunde mit Jörg Hofmann

6 Prozent mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen

Der Erste Vorsitzende der IG Metall Jörg Hofmann machte vor über 150 Betriebsräten und Vertrauensleuten aus Pforzheim und dem Enzkreis deutlich, dass sich die Forderung nach 6 Prozent mehr Geld auf die guten Wirtschaftsdaten stützt. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2018 von einem stabilen Wachstum aus. Sie erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2 Prozent. Haupttreiber des Wachstums ist – wie schon in den vergangenen Jahren – der private Konsum als Folge der gestiegenen Kaufkraft, zu der die Tariferhöhungen der IG Metall maßgeblich beigetragen haben.

Auch die Metall- und Elektroindustrie ist in guter Verfassung. Auslastung und Renditen haben Rekordniveau erreicht. Laut einer Befragung des Ifo-Instituts rechnen die Unternehmen damit, dass die Produktion weiter steigen wird. »Zur Zurückhaltung gibt es angesichts dieser Prognosen keinen Grund. Im Gegenteil: Die hervorragenden Wirtschaftsdaten sind eine gute Grundlage, um ordentliche Entgeltsteigerungen für die Beschäftigten durchzusetzen«, macht Jörg Hofmann deutlich. »Mit unserer Forderung nach 6 Prozent setzen wir unsere verlässliche Tarifpolitik fort.« Mit ihrer Forderung nach einer Wahloption auf Reduzierung der Arbeitszeit will die IG Metall mehr Flexibilität für die Beschäftigten erreichen. Zwar sind Arbeitszeiten in den zurückliegenden Jahren immer flexibler geworden, allerdings vor allem zum Vorteil der Unternehmen.

Die Mitglieder der IG Metall sollen einen individuellen Anspruch darauf bekommen, ihre Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche zu reduzieren, bis zu zwei Jahre lang. Dies kann bedeuten, dass sie jeden Tag etwas kürzer arbeiten, dass sie einen Tag in der Woche frei bekommen, dass sie zusätzliche Freischichten nehmen können oder auch eine längere Auszeit am Stück. Einen Entgeltzuschuss sollen Schichtarbeiter bekommen. Ebenso Beschäftigte, in deren Haushalt Kinder unter 14 Jahren leben oder die pflegebedürftige Familienmitglieder haben.

Mehr als 150 Vertrauensleute und Betriebsräte stimmten sich mit Jörg Hofmann (rechts) auf die Tarifrunde ein.

Hervorragende Beteiligung bei den Warnstreiks

Erste Aktionen gab es schon während der Friedenspflicht. Bereits im Dezember 2017 tat sich auf dem Gelände der Firma Mapal WWS was: Ein großer Pavillon der IG Metall stand bereit, Musik tönte aus Lautsprechern – und langsam füllt sich der Platz mit Menschen. Die Kolleginnen und Kollegen verließen den Betrieb und fanden sich vor dem Wareneingang ein. Ein deutliches Zeichen der Beschäftigten an den Arbeitgeber. Rund 200 Beschäftigte verbrachten gemeinsam ihre Mittagspause – bei Musik und einer kurzen Ansprache von Liane Papaioannou, mit heißem, alkoholfreien Punsch, Fleischkäsebrötchen und vielen Gesprächen mit Vertrauensleuten und Betriebsräten. »Zwar sind wir noch in der Friedenspflicht, das hält uns aber nicht davon ab, schon jetzt ein klares Signal an die Arbeitgeber zu senden: die Belegschaft steht hinter den Forderungen der IG Metall und wir sind auch vor den Warnstreiks schon mobilisierungsfähig«, freute sich Paul Däschle, der Betriebsratsvorsitzende.

Betriebsratsvortsitzender Paul Däschle

Zum Schluss unterschrieben die Beschäftigten auf einer großen Plakatwand die Forderungen der IG Metall nach 6 Prozent mehr Geld und der Möglichkeit die Arbeitszeit für maximal zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden reduzieren zu können und signalisierten so ihre Zustimmung zu den Forderungen. Noch deutlicher wurde dies bei den Arbeitsniederlegungen Mitte Januar. Allein bei Mapal WWS haben sich 322 Beschäftigte an ersten Arbeitsniederlegungen beteiligt. Auch bei Mahle Behr an den Standorten Mühlacker und Vaihingen war die Warnstreik-Beteiligung sehr gut. Bei Witzenmann kam es ebenfalls zu Arbeitsniederlegungen mit nahezu geschlossener Teilnahme. Bis zum 12. Januar beteiligten sich bei Mahle Behr, Witzenmann, Witzenmann Speck und Mapal WWS 2201 Metallerinnen und Metaller aus dem Enzkreis an den Warnstreiks.

Aktive Mittagspause bei Mapal WWS

›TERMINE

Arbeitskreis Senioren
Am 31. Januar um 14 Uhr in der Arlinger Gaststätte

Ortsfrauenausschuss
Am 20. Februar um 17 Uhr im IG Metall-Büro

Betriebsratsvorsitzende
Am 2. März um 8.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld